

Chronik für Frohburg.

1878.

I. Allgemeine Nachrichten.

Mit Gott haben wir uns auch dieses Jahr durch mancherlei Sorgen und Klagen, Schrecken, Aufregung und Kümmernisse hindurchgearbeitet; doch gab der Herr auch Lust und Freude und des Guten viel, so daß die Zahl der frohen Tage wol in jeder Familie weit größer ist, als die Zahl der Trauertage. Der Alpdruck der Geschäftsniederlage liegt noch immer besonders auf der Weberei. Wenn auch im Herbst einige Wochen auf Buntweberei besserer Verdienst erreicht wurde, so hatte doch dieser Anlauf zu einer Besserung keine Dauer und auch die Plüschweberei ist nicht mehr so lohnend als früher. Die Tabakindustrie ist zwar nicht zurückgegangen, leidet aber unter der Furcht vor zu erwartender hoher Steuer wie unter den zahlreichen Verlusten, welche die Fabrikanten sich müssen gefallen lassen. Vor Wetter- und Witterungsschaden wurde zwar unsre Stadt gnädig behütet, aber der Schreckensruf: Feuer! Feuer! erschallte durch die Straßen und die Sturmglocken riefen zur Hilfe in die Webergasse, wo zwei Häuser in Schutt und Asche verwandelt wurden. In große Aufregung wurden auch wir durch das Unglück gebracht, das ganz Deutschland aufs Höchste und aufs Tiefste erregte, durch den zweifachen Mordversuch, den des Teufels Gesellen an dem Vater des deutschen Landes wagten,

H. Sax. H

1079 =

1899 * 2122

D

durch das Attentat Hödels sowohl wie durch das 3 Wochen spätere des Dr. Nobiling. Diese gottlose That hatte die Auflösung des Reichstags und eine neue Reichstagswahl zur Folge, wobei die Gemüther sich noch mehr erhitzen und die sogenannten Ordnungsparteien, Conservative und National-liberale, welche gemeinschaftlich die sogenannte Umsturzpartei, Socialdemokraten, bekämpfen wollten, sich entzweiten. Folgen dieser Entzweiung für uns waren die Neubildung eines nationalliberalen Vereins und die Neubegründung eines conservativen Wochenblattes, welches unter dem Namen „Bezirks-Anzeiger“ in der Amtshauptmannschaft Borna als Amtsblatt eingeführt, dagegen den Bornaer und Peniger Wochenblättern ihr Amtsblatt-Character entzogen wurde. Der neue Reichstag, welcher einen Zuwachs der Conservativen und eine Abnahme der Nationalliberalen zeigte, verhandelte lediglich über das „Socialistengesetz“, d. i. ein Gesetz gegen die gemein-gefährlichen Bestrebungen der Socialdemokratie, welches Annahme fand und auf Grund dessen viele socialdemokratische Vereine und Schriften verboten wurden. Dadurch sind Viele, die noch in politischer Lethargie versunken oder durch Volks-verführer irre geleitet und verblendet waren, aufgerüttelt worden, und das Unglück ist, wir hoffen es zu Gott, vielleicht in ein Glück verwandelt. Der verwundete Kaiser übertrug die Regierung stellvertretend seinem Sohne, dem Kronprinzen Friedrich, suchte und fand Genesung in den Bädern Teplitz und Gastein und erholte sich in Wilhelmshöhe bei Kassel, in Baden-Baden und Wiesbaden, zog nach fünfmonatlicher Abwesenheit unter großem Jubel wieder in Berlin ein und übernahm, vollkommen genesen, die Regierungsgeschäfte wieder. Um seine Anhänglichkeit an den Kaiser zu beweisen, veranstaltete das deutsche Volk eine Pfennigsammlung, „Wilhelmspende“ genannt, deren Verwendung dem deutschen Kronprinzen übergeben wurde. Zu dieser Aufregung kamen noch die Kummernisse und das Wehklagen vieler deutscher Familien, hervorgerufen durch den Untergang zweier großer Schiffe im Canal bei Dover, der Fregatte

„Großer Kurfürst“ und des Hamburger Postdampfers „Pomerania“. Eins der wichtigsten Ereignisse in Deutschland auf politischem Gebiete ist der europäische Kanzler-Congreß in Berlin, der im Juni zusammengetreten war, um die Orientangelegenheit zu regeln. Rußland erhielt einen Theil von Türkisch-Armenien, Bulgarien und Rumelien wurden selbständige Länder, Oesterreich besetzte Bosnien und die Herzegowina, England besetzte Cypern, Deutschland hatte die Ehre der Vermittelung. Leider ist mit dem Friedenscongreß kein Frieden erreicht, denn die Kämpfe begannen von Neuem, da die Pforte den österreichischen Truppen die Besetzung der zu occupirenden Länder erschwerte, und weil auch die russischen Forderungen nicht erfüllt wurden, bleiben russische Truppen noch auf türkischem Gebiete.

Welch erschrecklichen Umfang die verderblichen Ideen eines staatlichen Umsturzes, die dem Schooße der Sozialdemokratie entsprungen sind, über ganz Europa genommen haben, beweisen eine ganze Reihe weiterer Attentate. König Alfons in Spanien, der im Januar sich vermählt hatte, aber seine schöne, junge Frau bald wieder durch den Tod verlor, war das Ziel eines der Internationale angehörigen Verbrechers, wurde jedoch nicht verletzt; dasselbe widerfuhr dem Kriegsminister General Bregua. Der König Humbert in Italien, der im Januar seinem verstorbenen Vater Victor Emanuel auf dem Throne gefolgt war, wurde bei einem feierlichen Einzuge in Neapel in seinem Wagen mörderisch überfallen, jedoch durch den neben ihm sitzenden Ministerpräsidenten Cairoli gerettet. Beide, der König und der Minister, wurden leicht verwundet.

In Rußland ist der Nihilismus zu einer furchtbaren Macht angewachsen und die Anhänger desselben treiben ihr schreckliches Handwerk nicht nur im tiefsten Dunkel unter der Erde, sondern tödten und verwunden auf offenen Straßen und richten ihre Mordwaffen auf die Bornehmierten des Landes; sie zetteln Verschwörungen an und erregen Aufruhr aller Orten, und die Polizei kann ihrer nicht Herr werden.

England hat neben verschiedenen großen Strifes das ganze Jahr mit Kriegsvorbereitungen zu thun, erst gegen Rußland, dann gegen südafrikanische Unruhen, dann gegen die Afghanen in Asien. Die Verwickelungen mit Letzteren gehen endlich in einen Krieg über, der bis jetzt für England günstig verlaufen ist.

Frankreich war vollauf beschäftigt durch die Weltausstellung in Paris, welche vom 1. Mai bis zum 10. November dauerte und eine ungeheure Menge Menschen nach der Hauptstadt zog. Die Franzosen behaupten, mit dieser Ausstellung einen „friedlichen Sieg“ über die ganze Welt errungen zu haben. Daneben feierte Frankreich am 30. Juni ein großes Friedensfest, hielt einen Weltpostcongreß und einen Weltmünzcongreß, kam aber nicht zur Ruhe und zum innern Frieden mit den Parteien, die sich noch fort und fort feindlicher als je in der Deputirtenkammer und bei den Wahlen bekämpfen.

In Holland dauert der Krieg mit Atchin auf der Insel Sumatra noch immer fort und der 63jährige König Wilhelm III. vermählte sich mit der 20jährigen Prinzessin von Waldeck.

Oesterreich hatte mit der bosnischen Okkupation einen schweren Stand, beständige Ministerkrisen erschütterten auch die Stellung des Reichskanzlers Andrassy, die aber durch den Kaiser geschützt und gesichert wurde. Ein Handelsvertrag mit Deutschland kam auf ein Jahr zu Stande.

Der Vatikan und mit ihm die ganze katholische Kirche wurde durch den Tod des Papstes Pius IX. in große Trauer versetzt. Der neue Papst Leo XIII. ist bezüglich des Culturkampfes mit Deutschland zum Frieden geneigt und hat in einer Correspondenz mit dem deutschen Kronprinzen seine Friedenstendenz actenfundig bestätigt; allein die katholische Centrumspartei im deutschen Reichstage will von einem Frieden nichts wissen ohne Aufhebung der Maigesetze von 1873, worauf die deutsche Regierung nicht eingehen kann.

In Amerika verheerten Indianerkämpfe viele Ortschaften, durch Hungersnoth wurde Brasilien, durch das gelbe Fieber die Vereinigten Staaten stark heimgesucht.

Das großherzogliche Paar in Altenburg feierte unter Betheiligung des ganzen Landes seine silberne Hochzeit, wobei ein großes festliches „Bauernreiten“ stattfand, und auch Ihre Majestäten der König Albert und die Königin Carola von Sachsen begingen den Tag ihres silbernen Ehejubiläums unter den wärmsten Sympathien der gesammten sächsischen Bevölkerung in feierlicher Weise.

II. Locale Nachrichten.

1. Städtische Angelegenheiten.

Im Jahre 1877 zeigte der Abschluß der Stadtcassenchrechnung eine Einnahme von 29,852 Mk. 81 Pf. und eine Ausgabe von 22,471 Mk. 25 Pf., sodaß ein Cassenbestand von 7381 Mk. 56 Pf. blieb. Das eingenommene Pachtgeld betrug 7650 Mk. und die städtischen Steuern beliefen sich auf 4437 Mk. Von 6270 Mk. der Bau- und Reparaturkosten kommt das Meiste auf den Ausbau des Arrestlocales, die Umdachung der früheren Kirmse'schen Scheune und die Reparatur der Wyhrabrücke. 7186 Mk. 53 Pf. wurden an zurückgezahlten Capitalien und Zinsen ausgegeben und 3205 Mk. der Parochialcasse zugewiesen.

Diese hatte 7689 Mk. Einnahme und ebensoviel Ausgabe. Die Parochialanlagen beliefen sich auf 3409 Mk. incl. 923 Mk. von der Gutsherrschaft (gegen 4376 Mk. im Vorjahre), d. i. pro Kopf 1 Mk. 15 Pf. (gegen 1 Mk. 51 Pf. im Vorjahre). Aus dieser Casse flossen 695 Mk. in die Schulbaukasse, 900 Mk. als Schulanlagen und 4901 Mk. als Zuschuß zur Deckung der Ausgaben in die Schulkasse.

Die Armenkasse schließt 1877 mit einem kleinern Deficit ab, als im Vorjahre, denn die Ausgabe betrug 4108 Mk., die Einnahme dagegen 4027 Mk., das Deficit also 81 Mk. (gegen 798 Mk. im Vorjahre). Die Anlagen betragen

2671 Mk., d. i. 94 Pf. pro Kopf (gegen 2278 Mk., d. i. 81 Pf. pro Kopf im Vorjahre). 578 Mk. flossen der Armen-casse zu durch den Nachlaß eines im Armenhause Verstorbenen. 1856 Mk. wurden als Unterstützung gegeben an hiesige und auswärtige Arme, 559 Mk. kosten die in der Stadt untergebrachten Ziehfinder und 468 Mk. wurden an die Irren-, Versorgungs- und Besserungsanstalten gezahlt.

Die Sparkasse hat 1877 eingenommen 848,601 Mk. und ausgegeben 801,697 Mk. Eingelegt wurden 496,290 Mk., d. i. 7669 mehr als 1876 und zurückgezahlt 93,578 Mk., d. i. 261066 Mk. weniger als 1876. Das Vermögen der Sparcasse bestand am Jahreschlusse 1877 in 2,012,029 Mk. Activa und 1,932,995 Mk. Passiva, sodaß ein Reservefond von 79,034 Mk. vorhanden ist.

Im Jahre 1878 erlangten 10 Personen das Bürgerrecht. Neubauten sind drei ausgeführt worden. Die Schützen-gesellschaft baute auf einer, vom Bäckerstr. Arnold erkaufte Wiese, nahe am Schießhause, eine Festhalle, wozu Herr Ehrenbürger Sparborth das Schieferdach schenkte. Zimmermann Striegler sen. baute an der Straße nach Greifenhain, auf das Grundstück des Bornaer Steinbruches, ein neues Wohnhaus und der Schuhmacher Lautenbach baute an Stelle seines, in der Webergasse abgebrannten Wohnhauses ein neues in der untern Amtsgasse, in Schuller's Garten.

Im städtischen Arrestlocale wurden 45 Gefangene, darunter 4 Fortbildungsschüler und 124 Obdachlose incl. 1 Kind untergebracht.

An der Stadtwiese unterhalb der Wiesenmühle wurde der Anfang gemacht zu einer Verlegung des Wyhrabettes und die Arbeit dem Mindestfordernden (Handarbeiter August Raumann von hier) für 520 Mk. übergeben.

Bei der Stadtverordnetenwahl wurden Thierarzt Kößner, Schuhmacher Gottfr. Stöckner, Weber H. Müller zu Stadtverordneten, Kaufmann E. Kittel, Weber H. Krause und R. A. Findeisen zu Stellvertretern gewählt.

2. Kirchliche Nachrichten.

Zu den in der vorjährigen Chronik aufgeführten Geschenken bei Einweihung der restaurirten Kirche ist noch eine silberne, inwendig vergoldete Taufkanne von hohen Familiengliedern Sr. Excellenz des Herrn Staatsministers Freiherrn Dr. v. Falkenstein nachzutragen.

Der Kirchhof wurde fertig planirt und durch den Maler F. W. Urbig unentgeltlich mit schönen Anlagen geziert.

Die Kirchenbücher weisen folgende Nachrichten auf: Kirchlich getraut wurden 33 Paare, gegen 35 Paare im Standesamte; 2 Paar verweigerten die kirchliche Trauung.

Geboren wurden 133 Kinder, und zwar 74 männlichen und 59 weiblichen Geschlechts. Hierunter sind 27 uneheliche, d. i. 21 % (gegen 11 % im Vorjahre,) 1 Zwillingsspaar und 6 todtgeborene Kinder. In Kleineschefeld wurde 1 Kind geboren.

Confirmirt wurden 59 Kinder, nämlich 30 Knaben und 29 Mädchen.

Gestorben sind 93 Personen, davon 54 männlichen und 39 weiblichen Geschlechts. Darunter sind incl. der 6 todtgeborenen 53 Kinder unter 1 Jahr,

9	von 1—10 Jahren,
1	= 10—20 "
3	= 20—30 "
3	= 30—40 "
2	= 40—50 "
6	= 50—60 "
5	= 60—70 "
8	= 70—80 "
3	über 80 Jahre.

Auf Kleineschefeld kommen 2 Todesfälle.

Communicanten wurden 890 gezählt, 384 Männer und 506 Frauen, incl. 23 Hauscommunicanten, 24 von Kleineschefeld.

Im Jahre 1877 wurden 21 Paare kirchlich getraut, 129 Kinder geboren, 55 confirmirt, 102 Gestorbene beerdigt und 839 Personen haben communicirt.

Im Jahre 1778 wurden 20 Paare getraut, 81 Kinder geboren und 70 Gestorbene beerdigt.

Bei kirchlichen Festen wurden 9 Kirchenmusiken und 11 Motetten aufgeführt.

Seit Erneuerung der Kirche wird der Klingenbeutel nicht mehr herumgetragen, statt dessen wurden Becken in die beiden Vorhallen der Kirche ausgestellt. Die Collecte für die Heidenmission brachte 6 Mk. 50 Pf., für die innere Mission 9 Mk., für die Bibelgesellschaft 6 Mk., für den allgemeinen Kirchenfonds 13 Mk. 15 Pf., für die Kirche zu Wilkau 10 Mk., für den Gustav-Adolf-Verein 6 Mk. ein.

Die Kirchenrechnung von 1877 schließt ab mit 2382 Mk. Einnahme und 2282 Mk. Ausgabe.

In Folge der Civilstandsgesetzgebung vom Jahre 1875 war eine Regulirung des Einkommens der Geistlichen und Kirchendiener nothwendig geworden, welche im vorigen Jahre ausgeführt wurde und mit dem 1. Januar 1878 in Kraft trat. Darnach sind alle Gebühren für alle Amtshandlungen, die der Staat nicht entschädigt, an die Kasse der Kirchengemeinde zu entrichten, aus welcher die Geistlichen und Kirchendiener ein, ihrem bisherigen Einkommen entsprechendes, jährliches Fixum beziehen. Ueber die Gebührentaxe hat der Kirchenvorstand ein Regulativ entworfen.

Nachdem ein Kirchenvorstandsmitglied, Herr Kürschnermeister Sparborth, schon früher ein Legat ausgesetzt hatte, daß alljährlich am Ostermorgen gelauten werde, hat derselbe ein Gleiches auch in diesem Jahre gethan, damit auch der Pfingstmorgen durch Glockengeläute begrüßt werde. Außerdem haben der verstorbene Mühlenbesitzer Christoph Engelmann 150 Mk. und Carl Gottlob Wirth 4 Mk. 50 Pf. dem Stammvermögen durch Legat zugefügt.

Im vorigen Jahre fand der erste, heuer der zweite Sylvestergottesdienst statt.

3. Schulschriften.

Die beiden, im vorigen Jahre eingerichteten Schulzimmer, wozu hiesige Tischler (Pfefferkorn, W. Graichen und J. Graichen) die Schulbänke nach Kunze'schem System gefertigt haben, wurden nach Ostern dieses Jahres ihrer Bestimmung übergeben. Ein nun frei gewordenes, kleines Lehrzimmer im Parterre wurde zum Inventarienz- und Bibliothekzimmer eingerichtet. Wegen Vermehrung der Classen wurde die Gründung einer 5. ständigen Lehrerstelle nöthig, welche durch Herrn D. Thiele am 15. Mai interimistisch und den 28. Juni ständig besetzt wurde. (Herr D. Thiele ist 1853 in Lunzenau geboren und im Seminare zu Waldenburg gebildet worden. 1875 war er Lehrer in Ziegelheim bei Waldenburg und von 1877 an Institutslehrer in Dresden). Der bisherige Hilfslehrer Herr Hartmann ging zu Ostern als ständiger Lehrer nach Borna und sein Nachfolger wurde Herr E. Bachmann. (Herr Bachmann ist geboren den 18. October 1859 in Gnandorf und im Seminare zu Borna gebildet worden.)

Zu Ostern wurden 59 Kinder aus der Schule entlassen und 76 neue Schüler aufgenommen, 10 Kinder zogen von auswärts her.

Der Schülerstand ist jetzt folgender:

	Cl. I	II	III	IV	V	VI	
Knaben:	38	41	48	37	28	50	= 242
Mädchen:	43	47	44	42	30	51	= 257
							Summa 499.

Aus der Fortbildungsschule wurden zu Ostern 26 Schüler entlassen und 35 neue in dieselbe aufgenommen, 9 zogen während des Jahres fort und 8 traten ein. Jetzt sind 84 Schüler in 2 Abtheilungen.

In der Kleinkinderschule wurden in diesem Jahre 56 kleine Kinder gepflegt.

Die Schülerbibliothek brachte an Lesegeld 11 Mk. 24 Pf. ein, während die Volksbibliothek eine Einnahme von 29 Mk. 70 Pf. hatte. Auch erhielt die letztere einen Zuschuß von 100 Mk. aus Staatsmitteln.

An Stelle des verstorbenen Königl. Bezirksschulinspectors Kadestock wurde der bisherige Real- und Bürgerschuldirektor in Rochlitz, Herr C. Dachsel berufen. Derselbe trat sein Amt am 1. April an, beehrte unsre Schule mit seiner Gegenwart am zweiten Tage der Osterprüfung und revidirte dieselbe den 25.—29. Juni.

Zu Königs Geburtstag, welcher den dritten Osterfeiertag fiel, war in diesem Jahr kein Festactus, dagegen wurde der Tag des silbernen Ehejubiläums des sächsischen Königspaares festlich in der Schule begangen, wobei der Verfasser Dieses die Festrede hielt und außer den Geistlichen und Lehrern noch vier Herren aus der Stadt anwesend waren.

Der Sedantag wurde nicht mit einem Festactus, sondern mit einem großen Schulfest gefeiert. Zu diesem Zwecke hatte der Bürgerverein schon im vorigen Jahre 80 Mk. 50 Pf. gesammelt, ein Kinderconcert — das „Schulfest“ von Otto wurde mit 130 Kindern im Hirschsaale aufgeführt — brachte 88,75 Mk. ein und eine Theatervorstellung des Thaliaverains lieferte 93,50 Mk. dazu; das noch Fehlende wurde durch freiwillige Gaben an Geld und Prämien geschenkt aufgebracht. Das ganze Fest kostete 440 Mk. und verlief ohne jeden Unfall, nur gestört durch einige Regenschauer, wogegen jedoch die Festhalle der Schützengesellschaft einigen Schutz bot.

Die Weihnachtsbescheerung der Pflöglinge in der Kleinkinderschule fand auch dieses Jahr in der Schule statt, und zwar am 4. Adventsonntage. Daran schloß sich eine Bescheerung für 40 Kinder und für 30 arme Frauen Seitens des Frauenvereins.

Die Schulcassenrechnung zeigt eine Gesamteinnahme von 8669 Mk. 74 Pf., wovon 2556 Mk. auf Schulgeld, 5801 Mk. auf Anlagen kommen. Die Lehrerbefoldung betrug 7223 Mk. und die Baukosten 1131 Mk.

Von Sr. Excellenz dem Herrn Minister von Falkenstein erhielt die Schule ein Tableau zur sächsischen Geschichte und ein von ihm geschriebenes Buch: „Das Leben des Königs Johann“ geschenkt.

4. Jahreskalender.

Januar: 25. Schauspieldirector Otto Schmidt eröffnet eine Reihe von Vorstellungen im Schießhause.

Februar: 2. Das neue Hoftheater in Dresden wird eingeweiht. 4. Drei Hengste: Cortez, Daniel und Geduldig kommen in die Beschälstation. 8. Der Schauspieler Kallmeyer rettet den Knaben Frühauß, welcher auf dem Eise des Wyhraflusses eingebrochen war, vom Tode des Ertrinkens. 11. L. Niediniq aus Leipzig zeigte einen fliegenden Hund in der Schule. 13. Die Abtmühle wird wieder in Betrieb gesetzt durch den neuen Besitzer Petit aus Lübeck. 18. Die Staare sind da.

März: 11. Großer Sturm mit Gewitter und Schnee richtete viel Schaden in Deutschland an. 14. In Schuller's II. Abonnementsconcert spielte R. Wenzel, Mitglied des Gewandhausorchesters in Leipzig, Pedalharfe. 31. Concert vom Chorgesangverein im Hirschsaale: Das Zigeunerleben, von Becker.

April: 5. Wegen des Geburtstags Sr. Maj. des Kaisers war der erste Bußtag vom 22. März auf den 5. April verlegt worden. 8., 9. Schulexamen. 23. Des Königs Geburtstag. Concert und Ball im Schützenvereine. 28. Silberne Hochzeit des Herzogs in Altenburg, wobei Bauernreiten stattfand. 29. Herr Hilfslehrer E. Bachmann tritt an.

Mai. 1. Bernh. Voigt, Besitzer des „Deutschen Hauses“, hat sein Hotel mit dem Rittergute Bernbruch vertauscht; er zieht fort und sein Nachfolger Oskar Hannß zieht von Bernbruch hierher. 4. Das erste Gewitter war sehr stark. 5. Die Kinderparcasse wird eröffnet. 10. Ein Klempnergeselle schoß „Unter den Linden“ in Berlin auf den deutschen Kaiser, doch ohne zu treffen. 13. Herr Lehrer D. Thiele tritt als Vicar an. 18. Die ersten Kirichen werden in Meißen verkauft. 19. Bei einem Gewitter schlägt der Blitz in eine Scheune des Lindenvorwerks und legt sie in Asche. 31. Die Panzerfregatte „Großer Kurfürst“ geht bei Dover unter.

Juni. 1. Die Kohlengrube „Himmelreich“ geht in den Alleinbesitz ihres ehemaligen Directors Herrn Piatscheck über. 2. Zweites Attentat auf den deutschen Kaiser. Der Attentäter schießt aus einem Hause „Unter den Linden“ erst auf den Kaiser und bei seiner Arretur auf sich selbst, sowohl den Kaiser als sich verwundend. 14. Der Reichstag wird aufgelöst, weil eine Gesetzesvorlage gegen die Socialdemokratie nicht angenommen worden war. 14. Europäischer Congreß in Berlin zur Regelung der Orientangelegenheit. 19. Silberne Hochzeit Ihrer Majestäten des Königs Albert und der Königin Carola in Dresden.

Juli. 1. A. Schneider übernimmt als Pächter die Rathsfellerwirthschaft. 12. Die Meilensäule auf dem Marktplatz ist durch den Ertrag einer Sammlung an den Stammtischen im „Hirsch“ erneuert worden und wurde unter entsprechender Feierlichkeit enthüllt. 14. Concert im „Hirsch“ zum Besten eines Schulfestes. 18. — 20. Königsschießen. Bahnhofrestaureur Cl. Schenk hat die neue Festhalle gepachtet für 301 Mk. Mühlenbesitzer Bischoff wird König. 22. Die Ernte beginnt. 30. Reichstagswahl. In Frohburg erhielt Frege-Abtnaundorf (cons.) 216, Ferrmann-Blagwitz (nat.-lib.) 40, Geiser-Leipzig (soc.-dem.) 202 Stimmen; im ganzen Wahlbezirk: Frege 6828, Ferrmann 2074, Geiser 4954 Stimmen. Von den 669 Wählern Frohburgs hatten 68,5 % gewählt.

August. 15. Stichwahl zwischen Frege und Geiser. Im ganzen Bezirke erhielt Frege 8599, Geiser 5938 Stimmen. 31. Versammlung des Bezirks-Lehrer-Vereins Borna im hiesigen Schießhause unter dem Voritze des Schuldir. Paaf-Borna.

September. 9. Um 11 Uhr vormittags Feuerlärm. Das Haus des Schuhmachers Lautenbach und das des Handarbeiters Wagner in der Webergasse brannten ab. Entstehungsurfsache unbestimmt, jedoch nicht angesteckt. 28. Der Uebergangswärter F. Dehne am Schlage bei dem Renkersdorfer Wege wurde überfahren und sofort getödtet. 30. Versammlung des Organistenvereins der Leipziger Kreishauptmannschaft.

October. 1. Von Herrn Ehrenbürger Kürschnermeister Sparborth waren der Stadt zwei neue Straßenlaternen geschenkt worden zur Beleuchtung der fiscalischen Wyhrabrücke, welche heute zum ersten Male brannten.

November. 1. Der erste Schnee fiel, schmolz jedoch noch an demselben Tage wieder. 26. Der Hamburger Postdampfer „Pomerania“ ging bei Folkestone unter.

December. 1. Eine öffentliche Theatervorstellung zum Besten einer Christbescheerung für arme Kinder brachte 156 Mk. ein. 6. Der Handarbeiter A. Naumann übernimmt die Erdarbeiten eines 42 m langen Durchstichs an der Wyhra, wobei 1845 cbm Land zu bewegen sind, für 520 Mk. 8. Eine Verloosung fand im Frauenvereine statt zum Besten einer Christbescheerung für arme Frauen. 16. Die Feldjagd bei Röhgen und Kleineschefeld ergab 93 Hasen. 18. Die Elbbrücke bei Riesa wird geprüft und dem Verkehr übergeben. 26. Glatteis. 31. Sylvestergottesdienst.

Am 12. December wurden folgende Preise verzeichnet:

84 kg Weizen	Mk. 15,50	1 kg Schweinefleisch	Mk. 1,20
80 = Korn	= 9,50	1 = Rindfleisch	= 1,20
80 = Gerste	= 10,25	1 = Kalbfleisch	= 1,—
50 = Hafer	= 6,60	1 = Schöpzfleisch	= 1,10
50 = Roggenkleie	= 5,25	50 = lebendes Schwein	= 39,—
50 = Heu	Mk. 3—4,—	Kirschen	1 l 10—15 Pf.
50 = Stroh	= 1 ¹ / ₂ —2,50	Heidelbeeren	1 = 15—20 =
1 = Butter	Mk. 2,50	Pflaumen	1 hl 4 Mk.
Krauthäupte 1 Schock 60 Pf. bis 1 Mk.			

III. Nachrichten aus der Umgegend.

Greifenhain. Dienstag den 18. Juni zur Feier der silbernen Hochzeit unsers allverehrten Königs-paares war ein Schulfest. Zuerst fand ein festlicher Umzug durch Greifenhain, Wolstitz und Streitwald statt. Nachdem hierauf die Kinder im Köhler'schen Gasthose zu Greifenhain mit Kaffee und Kuchen erquickt worden waren, wurden mancherlei Spiele

veranstaltet. Endlich wurde ein Festactus gehalten, wobei die Festrede Herr Hilfslehrer Schaarschmidt hielt. Daneben wurden patriotische Lieder gesungen und declamirt.

In der Parochie sind 39 Kinder geboren, 4 mehr als im Jahre 1877, nämlich in Greifenhain 26, 15 Knaben und 11 Mädchen, Wolftitz 12, 8 Knaben und 4 Mädchen, Streitwald 1, 1 Knabe. Getraut wurden 13 Paare, 6 Paar mehr als 1877. Gestorben sind 18 Personen, 1 weniger als 1877, nämlich 11 in Greifenhain, 5 in Wolftitz, 2 in Streitwald. Darunter befinden sich 4 Ehemänner, 3 Ehefrauen, 6 Knaben und 5 Mädchen. Das heilige Abendmahl empfangen 915 Personen, 69 mehr als 1877. Unter den Communicanten befanden sich 24 Confirmanden und 26 Hauscommunicanten.

G n a n d s t e i n. Es wurden 27 Kinder geboren, nämlich 13 Knaben und 14 Mädchen, darunter waren 3 todtgeboren und 4 uneheliche. 19 Kinder wurden confirmirt, 6 Paar wurden getraut, 1 Paar hat die kirchliche Trauung verweigert. 17 Personen sind gestorben, 755 haben communicirt. Zu Ostern wurde ein Hilfslehrer angestellt: Herr Otto Göze, bisher Seminarist in Borna.

E s c h e f e l d. Geboren wurden 26, nämlich 10 Knaben und 16 Mädchen, darunter 2 uneheliche und 1 todtgebornes. Getraut wurden 5 Paare, Communicanten waren 545 in Eschefeld und 25 in Wolftitz. Gestorben sind 18. Der Aelteste unter den Verstorbenen war Curt Adam Detlev v. Einsiedel, Mitbesitzer des Rittergutes Wolftitz und Mitkirchenpatron von Eschefeld und Bocca, welcher in der Familiengruft bei Wolftitz beigesezt worden ist. Die Volksschule zählt gegenwärtig 101 Schüler in II Classen, die Fortbildungsschule 20 Schüler, welche allsonntäglich 2 Unterrichtsstunden genießen.

B e n n d o r f. In diesem Jahre wurde die Pfarrwohnung neu gebaut. Der Kirchschullehrer Herr Böttcher ging als Kirchschullehrer nach Wilkau bei Zwickau. Von den drei zur Probe designirten Herren wurde Thieme in Espenhain

gewählt, dessen Wahl erhielt aber die Bestätigung des kgl. Ministeriums nicht. Im December wurde Herr Schirmer, jetzt Lehrer in Seifersdorf bei Geithain, ohne Probe designirt. Während der Vacanz verwaltet Herr Werner, Lehrer emer., früher Lehrer in Leipzig, das Amt.

Neufersdorf. Es wurden 10 Kinder getauft, 6 Knaben und 4 Mädchen, 1 Paar wurde getraut, 5 Personen sind gestorben, 3 Erwachsene und 2 Kinder, und 250 haben communicirt. An Stelle des fortgezogenen Gemeindevorstands Dieze wurde Gutsbesitzer W. Linke gewählt.

IV. a) Eisenbahnbericht von 1877
vom hiesigen Bahnhofs.

	Abgegangen	Angekommen
Eilgüter	93,240 kg	68,830 kg
Stückgüter	679,170 =	813,540 =
Wagenladungsgüter	6,760,640 =	3,817,160 =
	<hr/> 8,433,050 kg	<hr/> 4,699,530 kg
Frachtgebühr	18,282 Mk.	16,972 Mk.
Personen: Tourbillets	12,496	12,304
Tagesbillets	16,706	13,504
	<hr/> Sa. 29,102	<hr/> Sa. 25,808
überhaupt	42,934	43,126
Billeteinnahme	Sa. 56,729 Mk.	
Vieh	71 Wagen	38 Wagen
Fahrzeuge	7 Stück	4 Stück
Depeschen, inländische	243	286
= des Staates	2	5
= ausländische	6	5
	<hr/> Sa. 249	<hr/> Sa. 296

b) Postbericht von 1878.

Im hiesigen Postamte sind 375 Depeschen abgegangen und 444 angekommen. Der Briefträger Uhlig hat 46350 Briefe und 1817 Packete bestellt.

V. Nekrolog.

Am 10. Januar starb König Victor Emanuel von Italien.

Am 7. Februar Papst Pius IX. im Alter von 86 Jahren in Rom.

Am 13. März Erzherzog Franz Carl in Oesterreich, Vater des jetzigen Kaisers.

Am 25. März Ernst Reil in Leipzig, der Begründer der „Gartenlaube“.

Am 27. April der Commerzienrath Borsig in Berlin, Besitzer der größten Eisengießerei und Locomotivenfabrik Deutschlands.

Am 26. Juni die Königin Mercedes in Spanien, 18 Jahre alt, nach nur fünfmonatlicher Ehe.

Am 15. December die Großherzogin von Hessen, Schwester der deutschen Kronprinzessin.

Am 16. December Commerzienrath R. Hartmann, der Begründer der Chemnitzer Eisenindustrie, und Karl Gutzkow, der Dichter vieler großer Romane.

Gott zum Gruß im neuen Jahre.

Ernst Ludwig Zippmann, Cantor.

Druck von Otto Neuschke in Froburg.

H. Laxe H. 1879 2